

Wenn ich hiermit das letzte Werk des Nestors der französischen Soziologie herausgebe, so gehe ich von der Annahme aus, daß in weiteren Kreisen Interesse an einem Grundriß der Soziologie besteht und daß vorliegendes Werkchen an die Stelle der längst vergriffenen Arbeit von Loria treten kann. Die Einführung der Soziologie als Lehrfach hat in Frankreich eine Reihe von Schulbüchern entstehen lassen, die in unserer soziologischen Literatur bis jetzt fehlen¹. Den kleinen Grundriß, der als erstes Buch von Worms auch in deutscher Sprache hiermit vorliegt, nennt Achille Ouy »le plus fécond et le plus instructif des guides de sociologie«². Dieses Büchlein ist die preisgekrönte Zusammenfassung seiner Lehren, ein Überblick, wie ihn nur ein prominenter Gelehrter auf Grund langjähriger Lehrtätigkeit geben kann.

Ich habe diesem Werk ein größeres Nachwort gegeben, um die organische Staats- und Gesellschaftslehre verständlich zu machen. Es handelt sich nicht nur darum, Worms, der als Organizist bekannt geworden ist und doch von Anfang an ein Positivist war, welchem der organische Vergleich nur als Hilfsmittel diente, einer wissenschaftlichen Richtung zuzuordnen, sondern die organische Theorie, über die so viel Mißverständnis aufgekomen ist, in ihrer Bedeutung zu zeigen. Wie überhaupt die Geschichte der Soziologie noch zu schreiben ist, denn Barths Philosophie der Geschichte und Squillaces Katalog und inadäquate Darstellung erscheinen mir unzulänglich, so ist die organizistische Soziologie ganz oberflächlich mit der organischen Staatslehre verbunden und ihre Erklärung aus der positivistischen Philosophie der Wissenschaft noch nicht gegeben worden. Ich habe darum den Zusammenhang von Consensus, Organismus,

¹ G. Davy: »Eléments de sociologie«, d'après les programmes officiels du 18 août 1920 (Bibliothèque des écoles normales); R. Hubert: »Manuel élémentaire de sociologie« (Programme des écoles normales primaires), 1925.

² Vgl. den glänzenden Nachruf, den sein Mitarbeiter A. Ouy ihm in seiner Zeitschrift »Revue internationale de sociologie« 33. Jg. Nr. 11/12 widmet. S. 578 ff.